Aus einem Spendenaufruf des Landrats vom Rhein-Kreis Neuss: „Bäume produzieren Sauerstoff und filtern Schadstoffe aus der Luft, ohne die wir nicht leben können."

Schwere Zangengeburt hinterlässt blaues Auge

Aus dem „Badischen Tagblatt"

Aus der Kolumne „Post von Wagner" in der „Bild"-Zeitung: „Liebe Angela Merkel, Ihre armen Finger möchte ich nicht sehen – sie müssen vom vielen SMS-Tippen angeschwollen sein wie die Füße einer Aldi-Verkäuferin."

Zumindest in Wuppertal scheint Mel Gibsons Film die Gemüter längst nicht so zu erregen wie in Wuppertal. Nur wenige Zuschauer zeigten sich berührt.

Manfred Görgens

Aus der „Westdeutschen Zeitung"

Der „Südkurier" über den neuen Opel Corsa: „Er hängt so sauber am Gas wie die IG Metall an der 35-Stunden-Woche."

Aus der „Landshuter Zeitung": „Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) warf den Ländern vor, durch ‚föderalen Eigensinn' die Bekämpfung des Terrorismus zu lähmen. Schily plädierte in einem Interview dafür, die Landeskriminal- und Verfassungsschutzämter nur mehr als Außenstellen der jeweiligen Bundesbehörde zu führen. Angesichts der Bedrohung durch Terror regte er an, ein soziales Pflichtjahr für Menschen und Frauen einzuführen."

Kinder taufen kleine Ziegen

Hundeschule Passion sucht Namen für eigenwillige Zweibeiner

Aus der „Thüringer Allgemeinen"

Aus den „Grafschafter Nachrichten" anlässlich der Eröffnung einer Büchergalerie: „Inzwischen gibt es in Ootmarsum auch eine Stiftung Ton Schulten. Sie hat nach Auskunft ihres Vorsitzenden Vincent Maaswinkel den Auftrag, dafür zu sorgen, dass das Erbgut des Ehepaares Schulten auch nach deren Tod erhalten bleibt."

Zitate

Die „Frankfurter Allgemeine" zur Präsentation des Buchs von Gabor Steingart „Deutschland – Der Abstieg eines Superstars" durch SPD-Chef Franz Müntefering, das in Teilen als SPIEGEL-Serie „Die Wohlstands-Illusion" (Nr. 11 und 12/2004) vorab erschienen ist:

Müntefering soll an diesem Vormittag ein Buch vorstellen. Es heißt „Deutschland – Der Abstieg eines Superstars", und geschrieben hat es der Journalist Gabor Steingart. Es handelt sich um eine schonungslose, konzise Darstellung der wirtschaftlichen und politischen Krise des Landes und liest sich wie ein Krimi … Die für die Regierung schmerzlichsten Passagen kommen am Schluss. Da skizziert Steingart einige denkbare Auswege, ein paar Möglichkeiten, den Laden wieder in Gang zu bekommen. Und nicht wenige dieser Vorschläge – etwa die stärkere Belastung von Vermögen und eine gezielte Förderung von Wissen und Innovation – sind gutes altes SPD-Gedankengut, aber die Regierung ließ diese Politikbereiche verelenden. Auf die Frage, ob man als Regierungsfraktion nicht auch von allein auf diese Ideen hätte kommen müssen, zündet sich Müntefering ein Zigarillo an und nickt langsam … Jetzt, wenn die Dinge so auf ihn zulaufen, leistet er sich diesen Luxus: an einem Zigarillo zu ziehen und zuzugeben, dass er politisch den roten Faden verloren hat und Bücher liest, in der Hoffnung, einen neuen zu finden.

Die Eisschnellläuferin Claudia Pechstein auf die Frage der „Berliner Zeitung", ob sie sich mit Horst Köhler, dem Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten, etwas näher habe beschäftigen können:

Ja, im SPIEGEL habe ich mit Interesse die Story über die Primadonnen des Eisschnelllaufens gelesen. Und da konnte ich mir ein paar Seiten zuvor auch einen ziemlich ausführlichen Eindruck von Horst Köhler verschaffen.

Der „Kölner Stadt-Anzeiger" zum SPIEGEL-Artikel „Manager – Zeugen der Anklage", in dem auch über die Modalitäten einer möglichen Einstellung des Düsseldorfer Prozesses gegen den Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann berichtet wurde (Nr. 12/2004):

Die Verteidiger von Ackermann werben zwar schon seit Wochen für eine Einstellung des Verfahrens gegen ihren Mandanten gegen eine Geldauflage. Sollte der SPIEGEL – wie so oft – mit der Summe von 15 Millionen Euro ins Schwarze getroffen haben, dann offenbart das freilich einiges über die Einschätzung seiner Verteidiger zum Ausgang des Verfahrens.